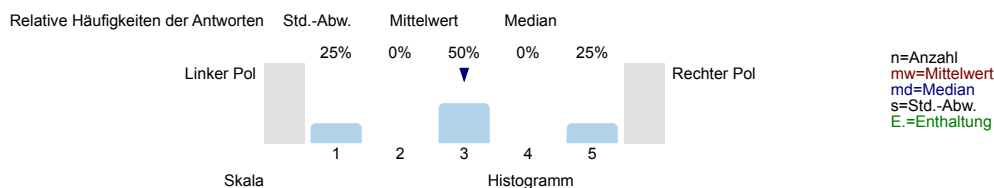


Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

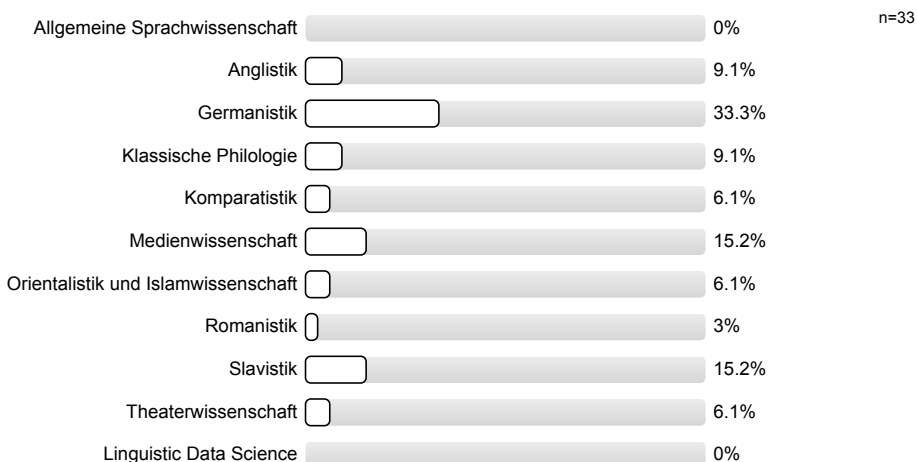
Legende

Frage**text**

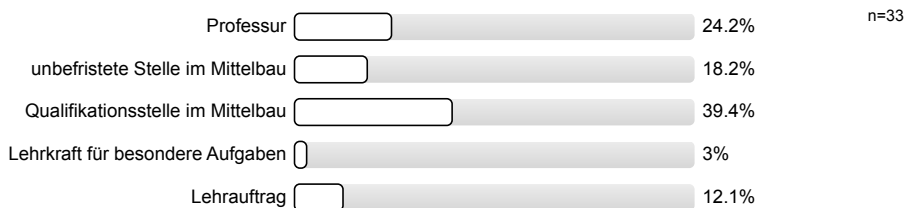


1. Allgemeiner Teil

1.1) Welches Fach/welche Fächer lehren Sie an der Fakultät für Philologie? (Mehrfachnennungen möglich)

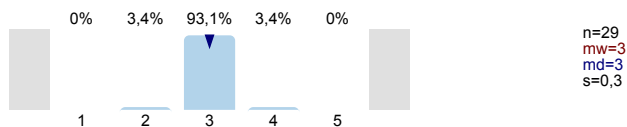


1.2) In welchem Arbeitsverhältnis findet die Lehre statt? (Mehrfachnennungen möglich)

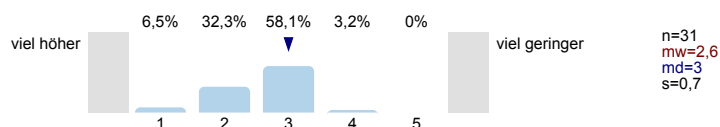


2. Erfahrungen im aktuellen Semester

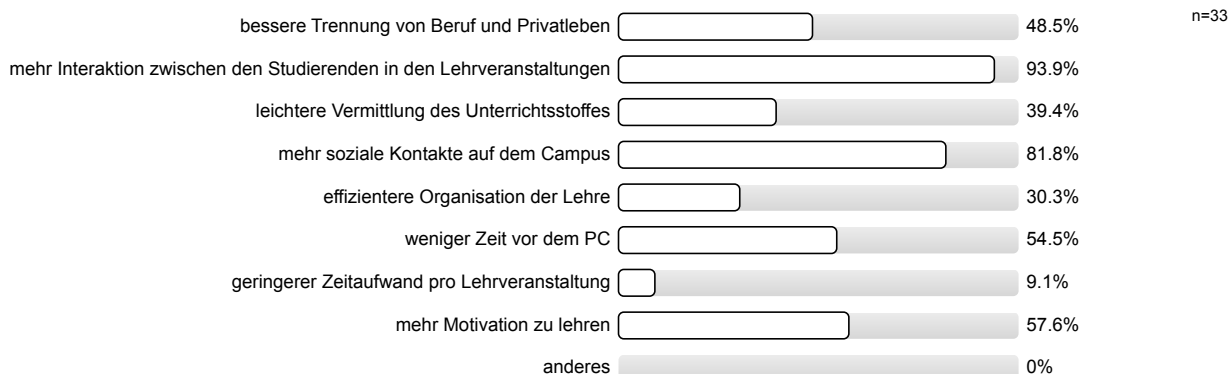
2.1) Wie schätzen Sie den Workload für die Studierenden in Ihren Veranstaltungen im Vergleich zum vorherigen Semester ein?



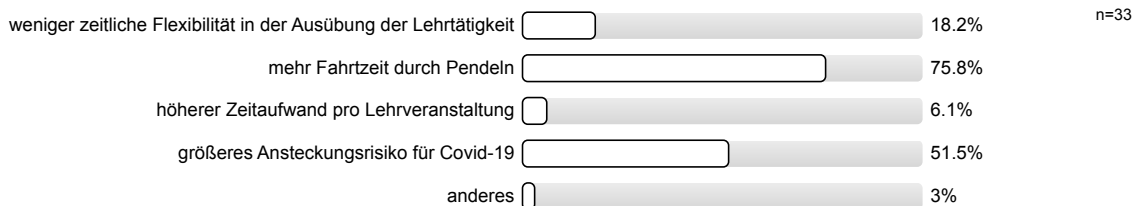
2.2) Wie schätzen Sie Ihre Motivation zu lehren/Ihr Wohlbefinden im Vergleich zum vorherigen Semester ein?



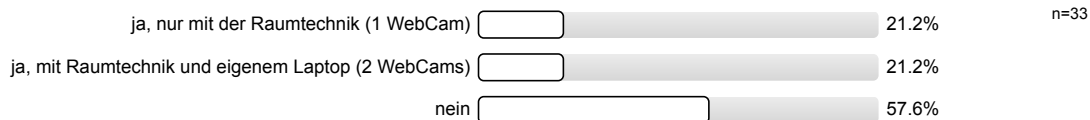
2.3) Welche Vorteile haben sich für Sie durch die Rückkehr auf den Campus nach der Corona-Zeit ergeben? (Mehrfachnennungen möglich)



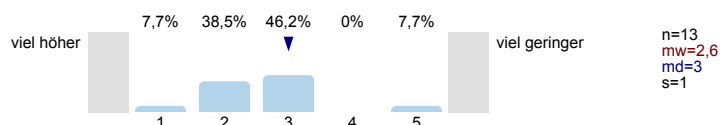
2.5) Welche Nachteile haben sich für Sie durch die Rückkehr auf den Campus nach der Corona-Zeit ergeben? (Mehrfachnennungen möglich)



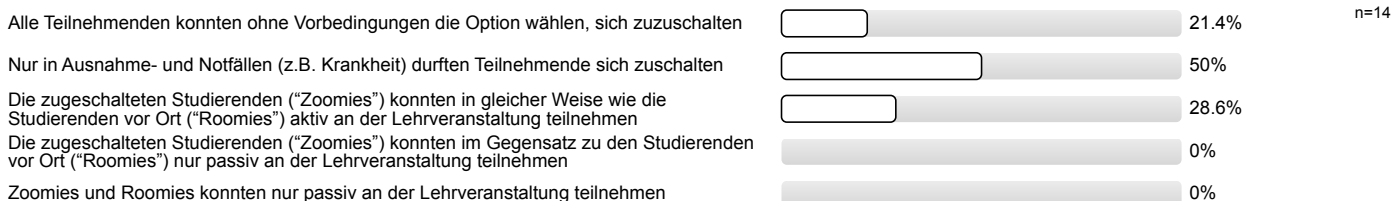
2.7) Haben Sie in diesem Semester hybride Lehre (synchrone Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal mit der Möglichkeit, sich per Webkonferenz zuzuschalten) angeboten? (Mehrfachnennungen möglich)



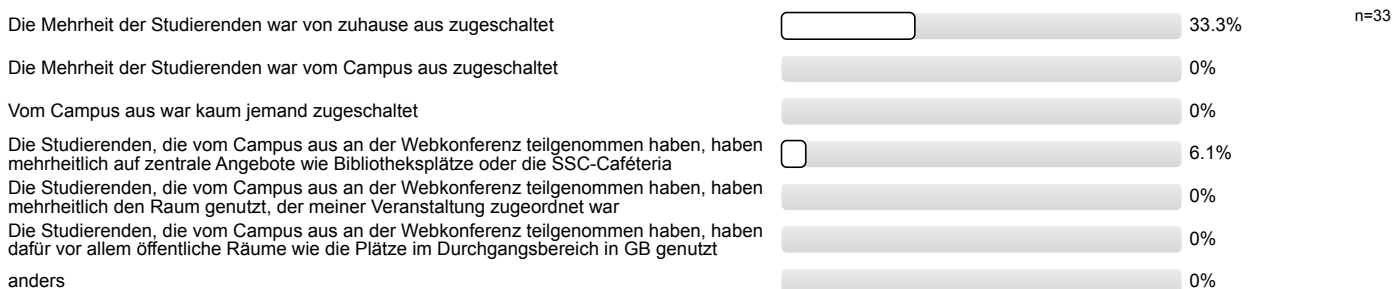
2.8) Wenn Sie hybride Lehre (synchrone Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal mit der Möglichkeit, sich per Webkonferenz zuzuschalten) angeboten haben: Wie gut hat das funktioniert?



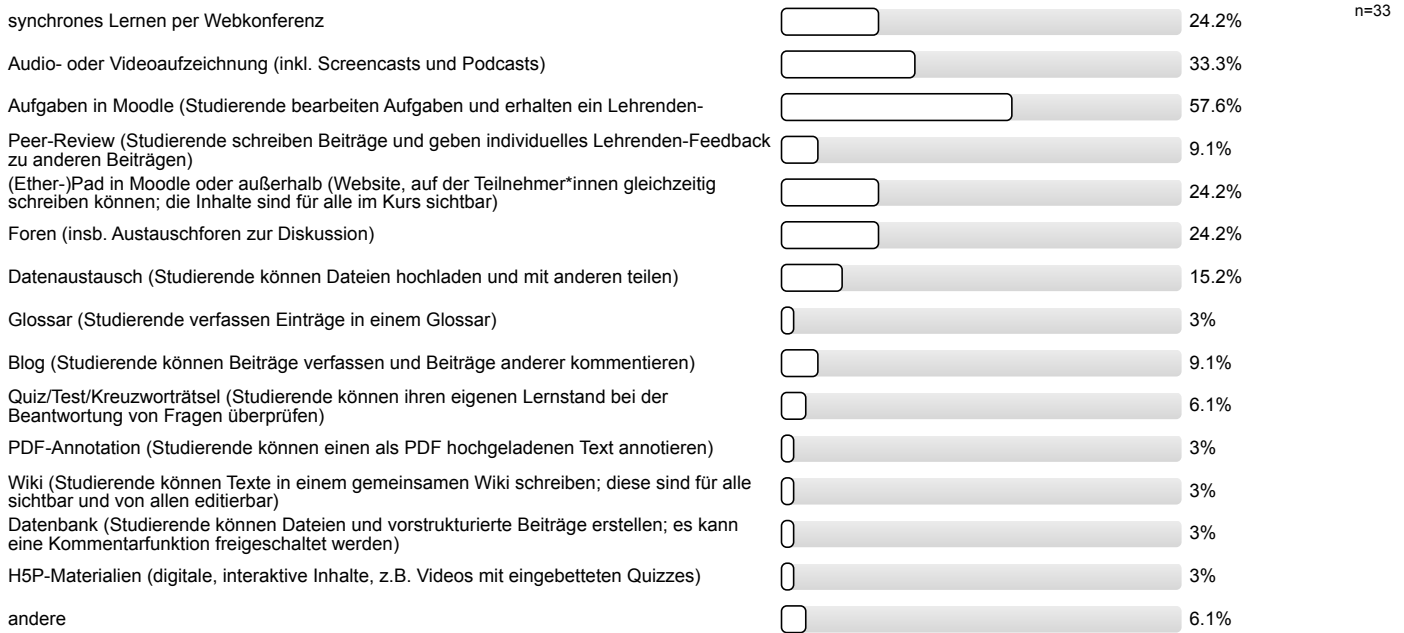
2.9) Wenn Sie hybride Lehre (synchrone Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal mit der Möglichkeit, sich per Webkonferenz zuzuschalten) angeboten haben: Was war in der Regel oder in der Mehrheit der von Ihnen angebotenen hybriden Lehrveranstaltungen zutreffend?



2.10) Wenn Sie synchrone Lernphasen per Webkonferenz angeboten haben: Wie haben Ihre Studierenden Ihrem Eindruck nach an synchronen Treffen teilgenommen? (Mehrfachnennungen möglich)

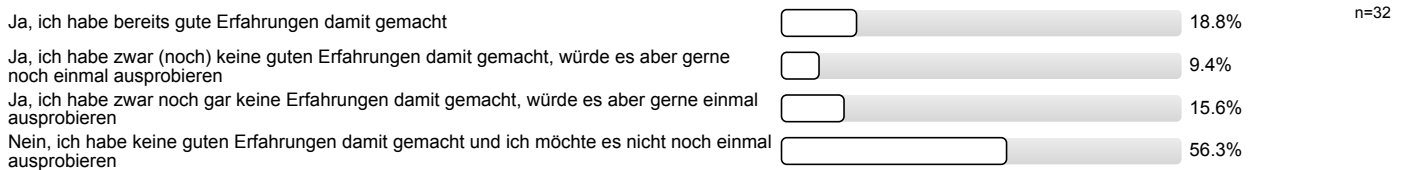


2.12) Auf welche digitalen Hilfsmittel wurde in den von Ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen zurückgegriffen? (Mehrfachnennungen möglich)

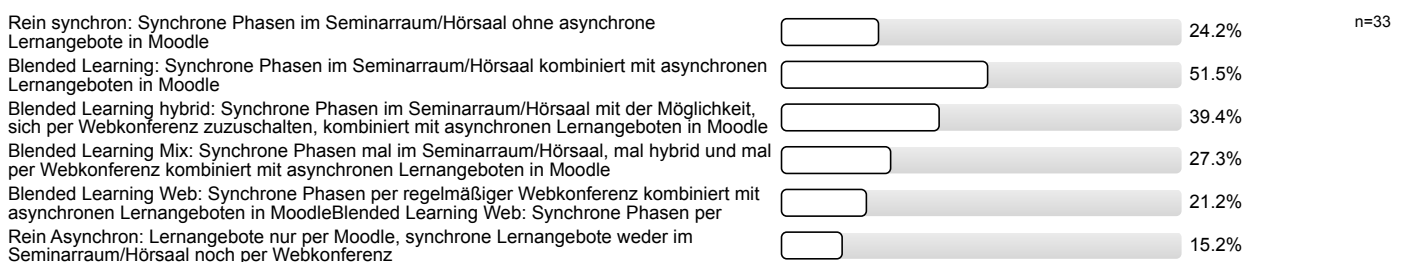


3. Ausblick auf kommende Semester

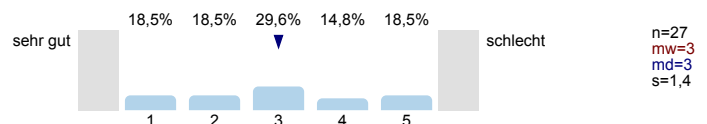
3.1) Können Sie sich vorstellen, mehr (oder überhaupt) Lehrveranstaltungen mit hybriden Lernphasen (synchrone Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal mit der Möglichkeit, sich per Webkonferenz zuzuschalten) anzubieten?



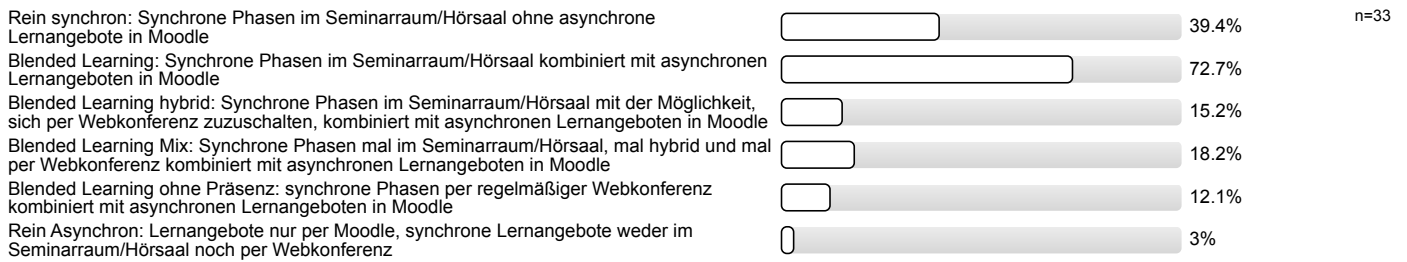
3.2) In welchen Formaten sollten **Vorlesungen** zukünftig im regulären Universitätsbetrieb angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)



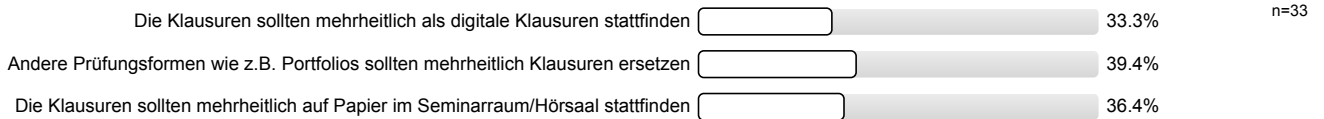
3.3) Wie viele **Vorlesungen** (mit synchronen Phasen im Seminarraum/Hörsaal, hybrid oder per Webkonferenz) sollten zukünftig zusätzlich asynchron als Video-Podcast oder Screencast angeboten werden?



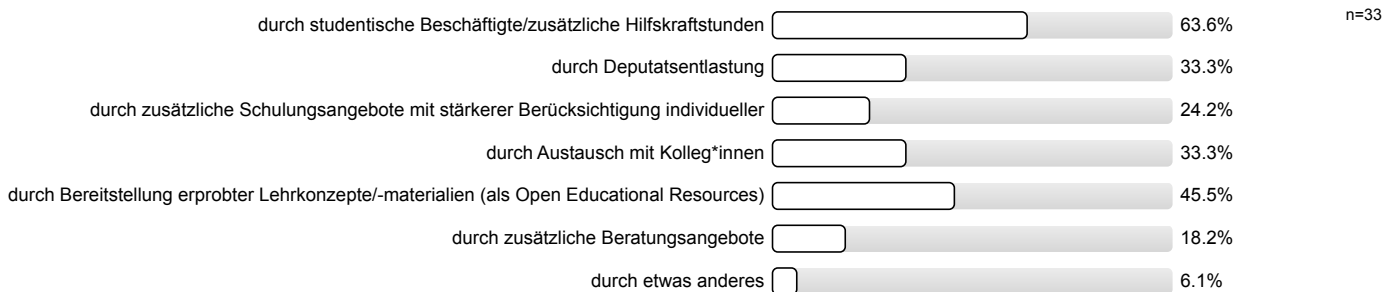
3.4) In welchen Formaten sollten **Seminare/Übungen** zukünftig im regulären Universitätsbetrieb angeboten werden? (Mehrfachnennungen möglich)



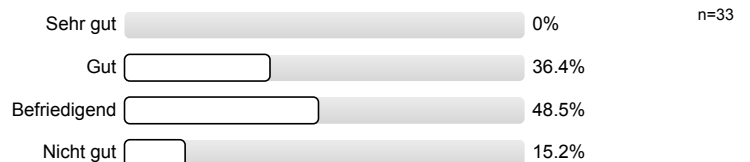
3.5) Welche Klausuren bzw. Alternativen würden Sie sich für das nächste Semester wünschen? (Mehrfachnennungen möglich)



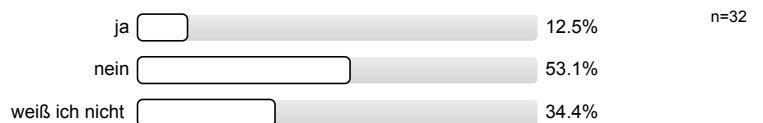
3.6) Wodurch könnten Sie bei der Integration oder Erprobung geeigneter digitaler Tools unterstützt werden? (Mehrfachnennungen möglich)



3.8) Wie beurteilen Sie die technische Ausstattung in den Lehrräumen?



3.10) Planen Sie im nächsten Semester auf die Unterstützung einer eTutor*in aus dem eTutoriums-Programm zurückzugreifen oder einer Ihrer studentischen Beschäftigten die Teilnahme am eTutoriums-Programm zu empfehlen?



Profillinie

- Teilbereich: Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
- Name der/des Lehrenden: Klaas Steinhart
 - Titel der Lehrveranstaltung: Lehrendenumfrage23
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

2. Erfahrungen im aktuellen Semester

2.1)	Wie schätzen Sie den Workload für die Studierenden in Ihren Veranstaltungen im Vergleich zum vorherigen Semester ein?		■		n=29	mw=3,0	md=3,0	s=0,3
2.2)	Wie schätzen Sie Ihre Motivation zu lehren/Ihr Wohlbefinden im Vergleich zum vorherigen Semester ein?	viel höher	■	viel geringer	n=31	mw=2,6	md=3,0	s=0,7
2.8)	Wenn Sie hybride Lehre (synchrone Lernphasen im Seminarraum/Hörsaal mit der Möglichkeit, sich per Webkonferenz	viel höher	■	viel geringer	n=13	mw=2,6	md=3,0	s=1,0

3. Ausblick auf kommende Semester

3.3)	Wie viele Vorlesungen (mit synchronen Phasen im Seminarraum/Hörsaal, hybrid oder per Webkonferenz) sollten zukünftig zusätzlich	sehr gut	■	schlecht	n=27	mw=3,0	md=3,0	s=1,4
------	--	----------	---	----------	------	--------	--------	-------

Auswertungsteil der offenen Fragen

2. Erfahrungen im aktuellen Semester

2.4) Welche anderen Vorteile haben sich für Sie durch die Rückkehr auf den Campus nach der Corona-Zeit ergeben?

- Persönlicher Kontakt zu den Studierenden, bessere Betreuung
Tür-und-Angel-Gespräche
- Spontane Gespräche mit den Studierenden vor und nach den LV
- Stärkung des sozialen Miteinanders ist ein Hauptthema der kommenden Jahre.
- Von vielen Vorteilen kann ich nicht wirklich sprechen in diesem Wintersemester.
- direkterer Austausch mit Studierenden
- leichter Austausch mit den Kolleg:innen, bessere Abstimmung auch in Bezug auf die Lehre

2.6) Welche anderen Nachteile haben sich für Sie durch die Rückkehr auf den Campus nach der Corona-Zeit ergeben?

- Durch viele und lang anhaltende Krankheiten bei meinen Kindern musste ich immer wieder vor Ort geplante Veranstaltungen zu online Veranstaltungen umwandeln.
Auch durch die Rücksichtnahme auf mögliche Erkrankungen bei Studierenden und dem Angebot meinerseits, dass diese Studierenden dann online die Sitzungen aufbereiten können, um nichts zu verpassen, hat nicht wirklich Vorteile gebracht. Höchstens darin, dass ich auf das Verständnis der Studierenden hoffe, dass auch ich auf online Inhalte ausweichen musste.
Das Ansteckungsrisiko (mit Covid und auch anderen Atemwegserkrankungen) empfand ich in diesem Semester auch als sehr hoch, da nur sehr wenige Studierende Maske trugen.
- Ich habe den Eindruck, dass viele Studierende nicht wirklich zurückgekehrt sind - sei es, weil sie physisch nach Möglichkeit nicht auftauchen, sei es, weil Anwesenheit für sie keine Selbstverständlichkeit mehr ist/eher als lästige Pflicht wirkt.
- Wegen einer schwangeren Studentin und einer Studentin mit krankem Kind ermögliche ich durch Hybridlehre die Teilnahme (Gleichstellung!), wodurch sich jedoch der Aufwand pro Sitzung - sowohl in der Vorbereitung als auch während der Sitzung - erhöht.
- keine (2 Nennungen)
- keine, die Rückkehr hatte nur Vorteile

2.11) Von welchem anderen Ort am Campus aus haben die Studierenden an synchronen Treffen teilgenommen?

- -

2.13) Auf welche anderen digitalen Hilfsmittel wurde in den von Ihnen angebotenen Lehrveranstaltungen zurückgegriffen?

- Bereitstellung von Texten
- Geteilte Datensätze, die von allen bearbeitet wurden
Google-Sheets: gemeinsame Annotation
Videos und Tutorials
- Lehrmaterial in Moodle zur Verfügung gestellt. Powerpoint-Präsentationen.
- Material in Moodle; Powerpoint-Präsentation
- Moodle
- Videos in Präsenzveranstaltungen, PPT

2.14) Abgesehen von der Möglichkeit, Zoom in der Lehre einzusetzen: Hat sich Ihre Lehre durch die Corona-Pandemie verändert und wenn ja, wie?

- Da sich die Studierenden durch Corona geändert haben, gehe ich stärker auf Aspekte ein, die weniger das Inhaltliche des Seminars als die persönliche Situation der Studierenden betreffen.
- Eine weitere Flexibilisierung der Lernangebote
- Flexibler geworden in Bezug auf die Materialien, Aufgaben, etc.
- Ich habe vorher auch mit Wechsel von Kleingruppen-Formaten/Großgruppen gearbeitet und das auch auf Zoom so gemacht. Die intensive Online-Lehre hat noch einmal einen An Schub zur Didaktisierung gegeben.

- Ich lade Gastvorträge zu einzelnen Unterrichtsthemen oder vergleichend hierzu ein oder organisiere aktuell Lesungen mit arabischen Dichter:innen mit anschließendem Gespräch passend zur Lehrveranstaltung.
- Ich nutze mehr digitale Anteile. Ich biete bei Erkrankung digitale Teilnahme an
- In den Online-Semestern habe ich Gruppenarbeiten stärker in meine Seminare integriert als vorher (in Form von Gruppenreferaten, Breakout Sessions und peer2peer-Reviews) und diese Arbeitsform auch in die Nach-Corona / Präsenz-Lehre übernommen.
Außerdem habe ich bei filmbezogenen Seminaren die Möglichkeit gegeben, VideoEssays und VideoReferate zu halten - was sehr gut angenommen wurde und super Ergebnisse produziert hat. Ach eine Arbeitsform die ich in Zukunft weiter fokussieren/anbieten will.
- Nein
- digitales Festhalten von Lernergebnissen
die bessere Lernatmosphäre in Präsenzveranstaltungen ist allen Beteiligten deutlicher vor Augen getreten
- nein (3 Nennungen)

3. Ausblick auf kommende Semester

- 3.7) Welche anderen Angebote könnten Sie bei der Integration und Erprobung geeigneter digitaler Tools unterstützen?
- Die Frage ist, ob man dafür überhaupt Zeit hat auf einer Qualifikationsstelle, selbst wenn man seine Lehre noch verbessern möchte dadurch. Das würde eine andere Strukturierung des Lehrbetriebs erfordern mit Dauerstellen in der Lehre. Diese ganze Dimension ist in diesem Fragebogen wenig im Fokus.
 - das hat sich doch alles etabliert, Angebote sind da und müßten genutzt werden
- 3.9) Was würden Sie sich für die technische Ausstattung der Lehrräume wünschen?
- - eine bessere Kopplung von Medienpult, Beamer und Lautsprechern; insbesondere der Ton kommt immer aus Geräten, die überhaupt nicht dafür geeignet sind (z.B. aus dem Beamer) und lässt sich am Medienpult nur sehr schwer konfigurieren
- die Möglichkeit, zugleich das Raummikrofon und ein zusätzliches Mikrofon am Medienpult nutzen zu können, ohne den eigenen Laptop anschließen zu können, was einfach nur absurd ist und die letzte Lust an ohnehin schon anstrengender Hybridlehre nimmt
 - Bessere Akustik, stabiles WLAN, GB 1/144 ist aufgrund der Technik und der Akustik eigentlich nicht für hybrid Veranstaltungen nutzbar.
 - Bessere Mikrofone, mehrere Kameras (mindestens 2).
 - Das Internet (Eduroam) ist leider wenn man es braucht, trotzdem oft schlecht oder nicht vorhanden. Studierendenlaptops oder -tablets haben oft nur HDMI- oder USB-C-Ausgänge (kein VGA). Ich traue den installierten PCs nicht, diese haben außerdem keinen Internetzugriff bzw. nur über Login. Ich bin nicht bereit, mein RUB-Login + Passwort auf einem geteilten, ungesicherten Rechner in einem Hörsaal einzutippen. Einige Räume haben zudem keine ordentliche Tafel. In Seminaren brauche ich Beamer + Tafel, idealerweise würden auch beide gleichzeitig benutzbar sein (das ist fast überall schwer).
 - Der Beamer funktioniert mit meinem Arbeitslaptop immer noch nur per VGA-Kabel einigermaßen zuverlässig. Es konnte bisher nicht geklärt werden, woran es liegt, dass das HDMI-Kabel nicht erkannt wird.
 - Funktionierende Technik.
 - In allen Räumen eine gut dokumentierte(!!!) Technik, um die Teilnahme per Webkonferenz an einem Seminar zu ermöglichen
 - PC's in jedem Raum
 - Reparatur der Lautsprecher in GB 03/46, kyrillische Tastatur an stationären PC's
 - Verlässlicheres WLAN, regelmäßige Kontrolle des Equipments (auf Wackelkontakte)
 - WLAN. Einfach ein gutes und funktionierendes WLAN.
 - Z.B. Beamer, die exakt ausgerichtet sind, sodass die Folie komplett lesbar ist.
 - dass das Lautsprechersystem und mikro funktioniert- war in 4/131 nicht der Fall. Hörsaaltechnik konnte nicht helfen!
Bessere technische Unterstützung.
 - größere Bildschirme
Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik
 - verlässliche Technik. Oder zumindest, dass Fehler kurzfristig(er) behoben werden können.
 - zuverlässig funktionierendes WLAN; Anschlüsse, die mit der aktuellen Generation von Rechnern kompatibel sind; funktionierende Lautsprecher; effektive Verdunklungsmöglichkeit (diese "Wünsche" äußern wir seit Jahren, es passiert nichts)
 - Übertragungsmöglichkeiten von studentischen Tablets zum Beamer.
Kabel für Apple-Geräte.

CD-Player

3.11) Was würden Sie sich für zukünftige Semester wünschen?

- Bewusstsein und Wertschätzung für die unentgeltliche Arbeit der Privatdozent:innen wären schon mal ein Anfang (vgl. Frage 1.2. nach dem Arbeitsverhältnis).
- Dass bei Studierenden so offensiv für Verständnis und Flexibilität geworben wird im Hinblick auf die Dozenten wie es anders herum geschieht. Und dass noch einmal deutlich vermittelt wird, dass wir keine Schule sind und nicht alles in kleinen Häppchen wohlverdaulich servieren können sondern die Studierenden auch eigene Arbeitsanteile leisten können müssen. Es wäre schon sehr hilfreich, wenn wirklich alle Kursteilnehmer sich die Materialien, die auf Moodle zur Verfügung gestellt werden, tatsächlich durchlesen und nicht immer wieder die selben Fragen gestellt werden, die schon längst (sogar schriftlich in den Materialien) beantwortet wurden.
- Dass die technische Infrastruktur in allen Gebäuden Mindeststandards erfüllt. Alles andere ist sekundär.
- Ich finde die Philolotsen großartig und wünsche mir ihre dauerhafte Einrichtung.
- Mehr Austausch auf dem Campus
- Mehr Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen über die Lehre
- breiterer Online-Zugriff auf Literatur/Quellen für Studierende in meinem Fachgebiet (mir ist klar, dass das an Geldern hängt).
- mehr konkrete persönliche Präsenz auf dem Campus und in den Seminaren, Hybrid nur in Ausnahmefällen
- weniger mit Newsletters zu digitalen Unterstützungsangeboten zgedröhnt zu werden; wir haben die Angebote inzwischen registriert und sind auch wirklich dankbar für die tolle Unterstützung, aber im normalen Lehrbetrieb fällt zu viel anderes an, um sich permanent auch noch um Digitalisierung kümmern zu können